

Don Bosco Meditation 2018

zu einer Skulptur von Prof. Georg Busch in der Kirche St. Josef in Köln-Braunsfeld

Text: P. Josef Grüner SDB, Bonn

Fotos (privat): Dr. Gottfried Wolff, Bad Rothenfelde (früher Köln-Braunsfeld)

Don Bosco Statue von Prof. Georg Busch, Köln 1943

Auf den ersten Blick scheint sich die Don Bosco Statue von Professor Georg Busch (1862-1943) nicht sehr von anderen zeitgenössischen Darstellungen des Heiligen zu unterscheiden. Sie wurde als Auftragsarbeit im Kriegsjahr 1943 aus Lindenholz für die Kirche St. Josef in Köln-Braunsfeld geschaffen. Doch bei näherem Hinsehen wird der aufmerksame Betrachter bald manche Besonderheit dieser Gestaltung erkennen.

Der bekannte Münchner Bildhauer befasste sich intensiv mit dem Leben und Wirken des Heiligen, war von ihm sehr angetan und dann umso mehr bestrebt, der charismatischen Persönlichkeit Don Boscos durch eine realistische und farblich dezente Gestaltung der Skulptur in seinem Alterswerk gerecht zu werden. Das gelingt ihm durch Konzentration auf einige wesentliche Aspekte der Persönlichkeit und Pädagogik Don Boscos, was dem Kunstwerk eine besondere Ausstrahlung verleiht.

Die Statue

Lebensgroß steht Don Bosco da mit seinen 165 cm, erhöht auf einem kleinen Sockel von 25 cm. In seiner schlichten Soutane, die seine Einfachheit und persönliche Bescheidenheit unterstreicht, begegnet er dem Betrachter auf Augenhöhe. Mit klaren, weit geöffneten Augen und gütigem Gesichtsausdruck blickt er aufrecht dastehend die Person vor ihm lächelnd an. Ohne Heiligenschein wirkt er menschlich nah, sympathisch und aufrichtig, so als wolle er sein Gegenüber gleich freundlich ansprechen und sich Zeit für eine Begegnung, ein Gespräch mit ihm nehmen. Sein Gesichtsausdruck wirkt trotz mancher Furchen und Sorgenfalten, die durch die Maserung des Holzes hervortreten, heiter und gelöst. Er vermittelt den Eindruck, dass er sich von Gott getragen weiß und trotz aller Herausforderungen des Alltags und der Sorge um seine Jugendlichen gelassen und



optimistisch ist.

In der linken Hand hält Don Bosco ein kleines Buch, das ihm sehr wichtig zu sein scheint. Mit einem Finger merkt er eine Seite ein, was darauf schließen lässt, dass er es gerade im Gebrauch hat. Ist es sein Stundenbuch oder die Heilige Schrift? Aus beidem schöpfte er täglich Kraft für sein geistliches Leben und sein pädagogisch-pastorales Handeln.



Seine gute Art des Umgangs mit den Menschen wird mit seinem rechten, halb ausgestreckten Arm schön zum Ausdruck gebracht. Die Hand nach oben weit geöffnet zu einer freundlichen Willkommensgeste kommt Don Boscos einladend auf sein Gegenüber zu und präsentiert sich ihm als Priester, dem man ohne Angst begegnen und vertrauen kann.



Der Sockel

Der Sockel, auf dem Don Bosco steht, zeigt Grundlagen, die ihm für sich und seine Arbeit festen Stand und sicheren Halt geben. Mit Darstellungen im Stil der Zeit werden Elemente seiner Pädagogik und Pastoral veranschaulicht. Der Künstler hatte dafür manche Vorgaben des Stifterehepaars Struth und auch von Pfarrer Caspers aus Köln-St. Josef zu berücksichtigen und zum Teil aufgenommen. Busch beriet sich vor der Ausführung mehrmals mit Salesianern in München, um das Anliegen Don Boscos gut zu treffen.

An den vier Ecken des Sockels steht jeweils ein Jugendlicher. Sie sind mit Attributen ausgestattet, die Elemente der ganzheitlichen Pädagogik Don Boscos versinnbildeln: ein Spaten für berufliche Bildung, ein Buch für schulische Bildung, Bälle mit Schläger für Spiel und Sport, eine Laute für Musik und Kreativität.

Die vier Jugendlichen repräsentieren gleichsam die Pfeiler von salesianischen Einrichtungen, die das Leben in ihnen tragen.

An den drei sichtbaren Seiten des Sockels zeigen drei Reliefs das pädagogisch-pastorale Handeln in den Salesianerhäusern: An der Vorderseite sind fünf Jugendliche bei der Arbeit als Schmied, Buchdrucker und Schreiner zu sehen



3

Auf der linken Seite reicht Don Bosco einem Jugendlichen die Kommunion, auf der rechten Seite kniet er bittend vor Maria, seiner himmlischen Helferin, deren Mantel sich schützend über die Maria-Hilf-Basilika und damit über das ganze Werk in Turin-Valdocco erstreckt.

Die Reliefs zeigen, worauf Don Bosco in seiner Pädagogik baut: die jungen Menschen sollen durch eine gute berufliche Bildung und eine religiös geprägte Lebensweise ehrenwerte Bürger und gute Christen werden, die sich in Kirche und Gesellschaft einbringen und sie mitgestalten. Und sie sollen bei Don Bosco und von ihm lernen, in allen Situationen des Lebens an Gott zu glauben und auf die Hilfe der Gottesmutter Maria zu vertrauen.



Eine aktuelle Botschaft

Diese Don Bosco Statue wurde mitten im 2. Weltkrieg in Deutschland geschaffen, also in einer schweren Zeit, als pädagogisches Arbeiten in kirchlichen Einrichtungen staatlich verboten und offene Kritik am diktatorischen und menschenverachtenden System nicht möglich war.

Mit seiner Darstellung von Don Bosco schafft es der Künstler, dem Betrachter auf diskrete Weise eine grundlegende Botschaft zu vermitteln, die man gut auch als Kritik an der damals herrschenden Ideologie verstehen kann. Er zeigt an der Person Don Boscos und seiner Pädagogik auf, was jungen Menschen wirklich weiterhilft und Zukunft gibt: eine gediegene ganzheitliche Bildung, die auf Gott baut und auch die religiöse Dimension einschließt.

Die Skulptur Don Boscos von Georg Busch ist auch heute noch aktuell und aussagestark. Sie steht richtungsweisend für eine christliche Pädagogik, Spiritualität und Pastoral, die den jungen Menschen dient, diese nicht verzweckt und nicht vereinnahmt.

Der Bildhauer Georg Busch hat seinem Namenskollegen Johannes Bosco - Bosco heißt übersetzt Busch - mit diesem Werk ein würdiges Denkmal gesetzt, für das wir ihm 75 Jahre später noch dankbar sein dürfen.

Er hat Don Bosco treffend als den gewürdigt, der er für seine Jugendlichen und auch seine Mitbrüder, seine Mitarbeiter und Wohltäter stets war: ein Vater, Freund und Lehrer, für den man nur dankbar sein kann und der auch für heute ein ermutigendes Beispiel für den Umgang mit Menschen, besonders jungen, ist.

Bonn, 01.01.2018

P. Josef Grüner SDB

Herausgeber:

Institut für salesianische Spiritualität (ISS)

Don Bosco Str. 1

83671 Benediktbeuern

Januar 2018